

staatsmonopolistische Maßnahmen bestimmt.

staatsmonopolistischer Kapitalismus: höchstentwickelte Form des Monopolkapitalismus, in der der Monopolisierungsprozeß durch die Verflechtung der Macht der —*■ *Monopole* mit der des imperialistischen Staates auf die Spitze getrieben wird. Der s. K. ist ein Wesensmerkmal der —>■ *allgemeinen Krise des Kapitalismus*. Er bringt die dem Wesen des kapitalistischen Monopols entspringende Tendenz zur Beherrschung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im —» *Kapitalismus* voll zur Entfaltung und verstärkt den parasitären, faulenden, menschenfeindlichen und sterbenden Charakter des —*Imperialismus*. Elemente des s. K. entstanden bereits mit dem Übergang des Kapitalismus der freien Konkurrenz zum Imperialismus. Seine erste Ausprägung fand er als staatsmonopolistischer Kriegskapitalismus im ersten Weltkrieg. Der Eintritt des Kapitalismus in seine allgemeine Krise, die sich in diesem Prozeß vollziehenden Erschütterungen des kapitalistischen Systems auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, die zunehmende Labilität des Imperialismus und Kriege beschleunigten die Entwicklung des s. K. Nach dem zweiten Weltkrieg hat er sich in den Hauptländern des Imperialismus voll herausgebildet und verstärkte sich auch im internationalen Rahmen. Hauptursachen für die Entstehung und Entwicklung des s. K. sind: die Verschärfung der Widersprüche des Kapitalismus, insbesondere des —s- *Grundwiderspruchs des Kapitalismus*; Zunahme der Labilität des imperialistischen Systems unter dem Einfluß der Verschärfung der allgemeinen Krise

des Kapitalismus und der —* *wissenschaftlich-technischen Revolution*. Unter den Bedingungen des Kapitalismus bewirkt die wissenschaftlich-technische Revolution, daß der Produktionsprozeß einen ausgeprägten gesellschaftlichen Charakter erhält, während sich wenige Multimilliardäre durch fortschreitende Monopolisierung einen immer größer werdenden Teil des gesellschaftlichen Reichtums privat aneignen; die Wirtschaft wird zu einem komplizierten Mechanismus, in dem alle Bereiche miteinander verflochten und voneinander abhängig sind; gewaltige Investitionen in Wissenschaft, Forschung, Bildungswesen u. a. Bereichen sind für die erweiterte Reproduktion des Kapitals erforderlich. Diese Erfordernisse übersteigen die materiellen Möglichkeiten selbst der stärksten privaten Monopole bei der Sicherung von Monopolprofiten, so daß zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft eine den Profitinteressen unterworfenen Lenkung, Verteilung und Umverteilung der materiellen Ressourcen im gesamtwirtschaftlichen Maßstab durchgesetzt wird. In Verbindung mit diesen Prozessen drückt sich in der Entwicklung des s. K. zugleich die Reaktion des Imperialismus auf die Herausforderung des Sozialismus aus. Er ist unter Ausnutzung der wissenschaftlich-technischen Revolution und gestützt auf einen starken, hochorganisierten Produktionsmechanismus bestrebt, mit Hilfe des Staates alle Hilfsquellen im gesamtationalen Maßstab zu mobilisieren, das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung zu beschleunigen und eine relativ hohe Effektivität der Produktion zu sichern, die Werktätigen dem Einfluß der monopolistischen Bourgeoisie zu unterwerfen und